

# Bibellesen mit der Gemeinde

---

Nach zwei Predigten zu Mt 4, 1-11 um den Reformationstag 2009 herum entschlossen sich fast 50 Personen in der Gemeinde dazu, in einem Jahr die ganze Bibel durchzulesen. Zu den regelmässig stattfindenden Austauschtreffen jeweils am Anfang eines Monats nach dem Gottesdienst kommen bis zu 20 Personen. Vom 1. November 2009 bis 31. Oktober 2010 lesen wir so miteinander die ganze Bibel.

Wir lesen gemeinsam nach einem am Anfang verteilten Plan zuerst das NT, danach das AT Buch für Buch durch. Werktags sind es jeweils 3 Kapitel pro Tag, sonntags 5 Kapitel, die man lesen muss, will man das Ziel erreichen. Natürlich ist jeder und jede frei, diese Einteilung anders vorzunehmen. Sie dient einfach als Hilfe, um das Ziel zu erreichen: „In einem Jahr durch die ganze Bibel“.

Wir stellen fest, dass einige von uns die Bibel noch nie so gelesen haben. Eben so wie man normalerweise ein Buch liest: an einem Stück. Schon allein das ist eine Erfahrung, die sich für einen Christen lohnt.

Es gibt auch Leute, die wieder damit aufhören, weil ihnen diese Art der Bibellese zu schnell geht und sie auf diese Weise das Gelesene nicht wirklich aufnehmen können. Wir machen keinerlei Druck, dass diese Art, die Bibel zu lesen, einen guten Christen auszeichne. Es soll keine Leistungsveranstaltung sein, bei der wir uns selber auf die Schultern klopfen und meinen, was für geistliche Leute wir seien. Es geht schlicht um das Erlebnis, die Bibel wenigstens einmal ganz durchzulesen und sich dabei über die Wochen und Monate zu disziplinieren und sich nicht nur von Lust und Laune leiten zu lassen, sondern auch dann beim Lesen zu bleiben, wenn es zäh und langatmig wird.

Diese Art des Bibellesens könnte man als „informatives Lesen“ bezeichnen. Dabei ist man ziemlich schnell unterwegs. Im Bild gesprochen: schnell wie mit einem Auto durch eine unbekannte Landschaft. Die Landschaft rast schnell an einem vorbei. Es bleiben Eindrücke, markante Bilder. Details gehen unter. Informatives Lesen geht vornehmlich über den Kopf. Es ist eine Art Wissensaufnahme. Man verschafft sich einen Überblick, vielleicht sogar erste Durchblicke, ein zusammenhängenderes Verständnis des Ganzen.

Es gibt selbstverständlich noch andere Möglichkeiten, die Bibel zu lesen. Langsamere Arten, wenn man so will. Die wollen wir im 2011 wagen und haben damit am 1. Advent 2010 – also mit Beginn des sogen. Kirchenjahres – angefangen. Wiederum im Bild gesprochen: wir lesen dieses Mal die Bibel so, als ob wir nicht mit einem Auto, sondern mit einem Velo unterwegs sind. Die Landschaft um uns lässt sich bei langsamerer Fahrt viel intensiver erleben. Und wenn wir dann unser Fahrrad einmal stehen lassen und einen Teil der Landschaft sozusagen erwandern,

dann tut sich nochmals ein anderer Blickwinkel auf. Der Vorteil dieser langsameren Annäherung an das biblische Wort ist die Vertiefung in die biblische Wahrheit und das bewusstere Hören auf Gottes Wort. Es geht also bei der langsameren Lesart nicht mehr so sehr um das Sammeln eines Wissensvorrats, sondern um eine Aneignung von Gottes Wort. Das biblische Wort soll uns ansprechen und verändern dürfen. Ja, es soll uns prägen und ein Teil von uns werden können. Das kann gelingen, wenn wir bei einzelnen Abschnitten und Worten der Bibel innehalten und sie in der Stille auf uns wirken lassen. Dieses langsame Lesen der Bibel will vor allem unser Herz erreichen. Ja, noch mehr: es will uns zu Gott führen, so dass wir aufgrund des biblischen Wortes mit Gott ins Gespräch kommen.

Methodisch machen wir das so: Wir lesen vorher festgelegte Abschnitte aus der Bibel jeder für sich zu Hause und treffen uns nach einem Monat zum gemeinsamen Austausch nach einem Gottesdienst. Wir bedienen uns dabei eines Bibelleseplans, der 100 wichtige Bibeltexte aus der Bibel ausgewählt hat: je 50 aus dem AT und 50 aus dem NT. Wir lesen pro Monat je 5 aus dem AT und 5 aus dem NT und wählen davon individuell einen Abschnitt aus, der uns den ganzen Monat hindurch möglichst jeden Tag begleiten soll. Wir lassen also einen Bibelabschnitt ganz bewusst länger auf uns wirken, indem wir diesen Text immer wieder lesen, bedenken und vor Gott still werden darüber. Vielleicht lernen wir auch Teile davon auswendig. Über die persönlich gemachten Erkenntnisse, Erfahrungen oder Erlebnisse bei dieser Art von langsameren Bibellese tauschen wir uns dann einmal im Monat aus.

Wie schon gesagt, haben wir mit dieser Art, die Bibel zu lesen, am 1. Advent begonnen. Es ist jedoch kein Problem, sich uns auf dieser langsameren Entdeckungsreise durch die Bibel noch anzuschliessen. Das Begleitbuch vom Bibellesebund mit dem Titel „E100 – Impulse für dich“ (Fr. 22.80) kann zusammen mit der Bibellesekarte (Fr. 0.60) in der Buchhandlung gekauft werden. Wir treffen uns zum Austausch über Erkanntes und Erfahrenes jeweils am 1. Sonntag im Monat im Hallerzimmer. Bei Fragen kann man sich ungeniert an Manfred Sokoll wenden (031 312 26 93 oder [m.sokoll@feg-bern.ch](mailto:m.sokoll@feg-bern.ch)).